

Inhalt

1. Intro
2. Meile der Demokratie 18.1.2014
3. It's The Final Countdown
4. Berichte aus Sachsen-Anhalt
5. Freiwilliges soziales Jahr im politischen Leben
6. Tipps der Landeszentrale
7. Angebote der Kooperationspartner

1. Intro

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,
sehr geehrte Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter,

die Landeskoordination von „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ wünscht euch und Ihnen alles Gute für das Jahr 2014!

Unser Jahresbeginn stand ganz im Zeichen der „Meile der Demokratie“ am 18. Januar 2014 in Magdeburg.

16 Schulen aus Magdeburg und dem Umland haben aktiv ehrenamtlich dazu beitragen, die Schulmeile sehr lebendig und attraktiv zu gestalten und unser Schulprojekt zu präsentieren.

Bilder der „Meile der Demokratie“ und Berichte befinden sich in diesem Newsletter.



Cornelia Habisch
Landeskoordinatorin

Inzwischen sind fast alle Fragebögen bei uns eingetroffen. Auch im zurückliegenden Jahr haben viele gute Projekte stattgefunden. Die Urkunden für die diesjährige Verteidigung des Titels wurden von uns versandt.

Der Urkunde haben wir unser neues Sachsen-Anhalt- Plakat beigelegt. Wenn weitere Plakate benötigen, senden wir diese gern zu.

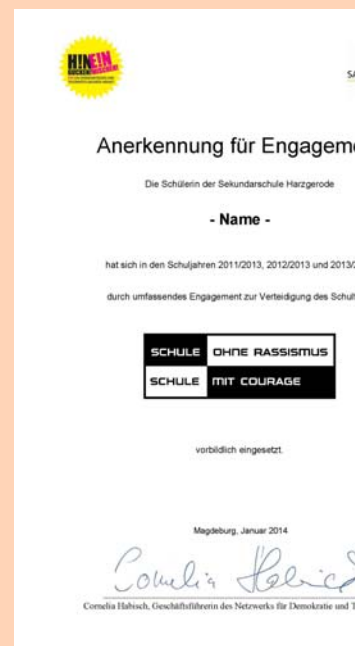
Zum Jahresende haben wir den Schulleitungen das Angebot unterbreitet, im Schulprojekt engagiert Lehrkräfte mit einer Urkunde der Landeskoordination auszuzeichnen. Die Möglichkeit wurde von vielen Schulen für insgesamt 67 Lehrkräfte genutzt.

Wie jedes Jahr möchten wir aber auch wieder anbieten, Urkunden für engagierte Schülerinnen und Schüler, die die Schule am Ende des Schuljahres abschließen oder verlassen werden, zu erstellen. Für Lernende, die sich mit den Halbjahreszeugnis bewerben möchten, ist es sinnvoll, wenn sie die Urkunde den Bewerbungsunterlagen beifügen. Aus diesem Grund können auch sofort Urkunden bei uns bestellt werden. Wir benötigen dafür den Namen der Schule und des Lernenden sowie die Jahres des Engagements für SOR-SMC.

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie und euch in der Projektarbeit unterstützen. Wenn Fortbildungen, Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten oder Anregungen und Materialien benötigt werden, so stehen wir gern zur Verfügung.

Cornelia Habisch
Landeskoordinatorin

2. Meile der Demokratie am 18.1.2014 in Magdeburg



Meile der Demokratie

Zum 18.01.2014 setzten ca. 10.000 BesucherInnen auf der „Meile der Demokratie“ zum sechsten Mal ein klares Zeichen für kulturelle Vielfalt und gegen menschenverachtende Ideologien.

Besonders gelungen war in diesem Jahr vor allem die Umsetzung der Idee des „Bündnis gegen Rechts“, die Meile mithilfe von Meilensteinen dezentral zu ergänzen und auf die gesamte Stadt auszudehnen.

Perkussive Klänge der Trommler begleiteten SchülerInnen des „Geschwister Scholl“ Gymnasiums mit dem Stempelrad „BUNT STATT BRAUN“ zum Willy- Brandt- Platz vor dem Hauptbahnhof.

Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper eröffnete die Rede. Mit ausdrücklichen Worten sprach er aus, worin sich die 400 Gäste der zentralen Eröffnung einig waren. Weitere Redner waren Detlef Gürth, Landtagspräsident des Landes Sachsen-Anhalt, und Susanne Wiedemeyer vom Bündnis gegen Rechts Magdeburg. Sehr gut war die künstlerische Ausgestaltung mit Beiträgen des Chor der Abschlussklasse des Hegel-Gymnasiums, der Martin-Rührmann-Band und der Fraktionsvorsitzenden des Stadtrates Magdeburg, welche das Stück „Versuch es“ von Wolfgang Borchert lasen. Amidou Traore vom Landesnetzwerk der Migrantenslebstorganisation gelang eine sehr gute Moderation der gesamten Veranstaltung auf der Bühne.

Die Schulen, Vereine, freie Trägerschaften, Parteien und Gewerkschaften präsentierten sich auf der Meile in aller Kreativität.

Schulmeile auf der Meile der Demokratie

Bereits zum 6. Mal fand auch in diesem Jahr wieder die Schulmeile zur Meile der Demokratie statt. 16 Schulen aus Magdeburg und Umland beteiligten sich an der Ausgestaltung dieser Schulmeile.

Jede der teilnehmenden Schulen nutze die Möglichkeit, Projekte zum Thema Rechtsextremismus, Diskriminierung, aber auch Toleranz und Weltoffenheit zu präsentieren und durchzuführen.

Darüber hinaus gab es auch gemeinsame Aktionen der Schulen. So



Kathrin Pham

putzen die beteiligten Schulen in der Vorwoche der Meile Stolpersteine und legten Blumen nieder. Über 90 Stolpersteine für über 240 Opfer wurden gereinigt

Des Weiteren wurde unter dem Motto „Courage strahlt aus“ eine Lichtinstallation vor der Hauptbühne umgesetzt. Dort wurde mit 350 Kerzen das Wort Courage (LINK) gelegt.

Auch gab es in einem Zelt der Landeszentrale eine Kleinkunstabühne. Das Programm gestalteten unter anderem die Sekundarschule „Gottfried Wilhelm Leibniz“, das Geschwister-Scholl-Gymnasium, die Sekundarschule Barleben, das Albert-Einstein-Gymnasium, die Evangelische Grundschule, die Evangelische Sekundarschule sowie ein Freiwilliger im Sozialen Jahr Politik und eine Vertreterin der Plattform „Die Wählerischen“.

Die Einnahmen der Schulen auf der Schulmeile kommen dem Magdeburger Stolperstein-Projekt zu gute, insbesondere wird das Geld für die Verlegung von 54 Steinen vor den Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg verwendet. Ihren Erlös haben bereits die Evangelische Sekundarschule Magdeburg (74,00 Euro), das Geschwister-Scholl-Gymnasium Magdeburg (240,00 Euro) und die Ernst-Wille-Sekundarschule (30,00 Euro) gespendet.

Erste Rückmeldung erhielten wir von der BbS „Eicke von Repgow“, die dieses Jahr das erste Mal, und das in Begleitung von Partnerschülern, die Schulmeile besuchten und sehr begeistert waren und der [Sekundarschule LebenLernen](#).

Auch das [Mehrgenerationenhaus Merseburg](#) und die [Geschichtswerkstatt Merseburg](#) berichten auf den jeweiligen Homepages von der Meile der Demokratie.

3. It's The Final Countdown



Erik Niemietz

Wir freuen uns, die 91. bis 98. Titelschule in Sachsen-Anhalt im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ begrüßen zu dürfen.

Herzlich Willkommen:

- **Saaleschule für (H)alle,**
- **Erich Kästner-Schule, Bitterfeld,**
- **Freie Waldorfschule Harzvorland,**
- **Sekundarschule „Johann Gottfried Wilke“, Coswig,**
- [Goetheschule Bad Lauchstädt,](#)
- [Sekundarschule „Geschwister Scholl“, Goldbeck ,](#)
(Erste Schule im Landkreis Stendal!)
- [Integrierte Gesamtschule „Willy Brandt“, Magdeburg,](#)
- [Gymnasium Jessen.](#)

Um Bilder der Titelverleihungen zu sehen, klicken Sie bitte auf die Schulnamen.

Außerdem liegen anerkannte Listen von folgenden Schulen vor:

- **Sekundarschule LebenLernen, Magdeburg,**
- **Ganztagsgrundschule Lindenhof, Magdeburg,**
- **Burg-Grundschule Kelbra,**
- **Gymnasium Philanthropinum, Dessau-Roßlau,**

Somit können wir mit großer Vorfreude ins neue Jahr schauen. Wir freuen uns, die

100. Schule im Netzwerk demnächst begrüßen können.

Auch das [Markgraf-Albrecht-Gymnasium Osterburg,](#) das [Domgymnasium Merseburg](#) und die Albrecht-Dürer Sekundarschule Merseburg haben mit der Unterschriftensammlung begonnen

4. Berichte aus Sachsen-Anhalt

Theateraufführungen „Mein Kampf“ mit dem Theater Poetenpack e.V.

Das Theaterstück „Mein Kampf“- eine Farce von George Tabori wurde für Schülerinnen und Schüler bereits an sieben Orten aufgeführt. Gefördert wird das Projekt von der Flick-Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz, der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, der Kunststiftung Sachsen-Anhalt und der RegioCom Sachsen-Anhalt

Aufführungsorte waren bisher:

11.11.2013 Aschersleben, 12.11.2013 Lutherstadt Wittenberg, 18.11.2013 Staßfurt, 21.1.2014 Halle/Saale, 23.1.2014 Blankenburg und 24.1.2014 Schulpforta, Bad Kösen. Insgesamt sahen bisher die Aufführungen 2259 Schülerinnen und Schüler und ihre begleitenden Lehrkräften aus 40 Schulen in Sachsen-Anhalt.

Weitere Aufführungen finden in Magdeburg am 8. und 9. April 2014 und in Stendal am 25.5.2114 statt.

Im Allgemeinen gab es sehr positive Rückmeldungen auf die Aufführungen. Als besonders gut wurde das Stück gerade von älteren Schülerinnen und Schülern bewertet.

Im Vorfeld fanden drei Lehrerfortbildungen in Ascherleben, Magdeburg und Halle statt.

Es zeigte sich in der Rückschau, dass die Vorbereitung auf das Stück durch die Lehrerinnen und Lehrer sinnvoll und nötig ist. Es ist unseres Erachtens unbedingt erforderlich, nach dem Besuch der Aufführung über das Stück zu sprechen und miteinander zu diskutieren.

Textbausteine zum Nachlesen befinden sich [hier](#). Bilder befinden sich

[hier](#).

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, das Stück gemeinsam mit dem Theater Poetenpack in der Schule nach dem Besuch der Aufführung zu besprechen. Anmeldungen sind bitte an die Landeszentrale für politische Bildung (netzwerk@lpb.mk.sachsen-anhalt.de) zu richten

Europaschule Gymnasium Gommern – „Der 17. Juni 1953 in Gommern“

Die Schülerinnen und Schüler der Europaschule Gymnasium Gommern arbeiten schon sehr lange in ihrem Geschichtsprojekt ihr Geschichtsprojekt „Der 17. Juni 1953 in Gommern“. Eine weitere Etappe dieser Arbeit war nun die Enthüllung der Gedenktafel zu ehren Eberhard Nachmanns.

Die Volksstimme berichtete [darüber](#).

Burggymnasium Wettin – Prävention gegen Mobbing

Auf Einladung der Servicestelle SOR-SMC im Saalekreis und der Schüler des Burg-Gymnasium-Wettin informierte Sylvia Hamacher am 12.12. in einem Forum ca. 60 Schüler_innen der Klassenstufen 7-11 in über Mobbing und präventive Wege zur Abwehr.

Hier findet ihr weitere [Ausführungen](#) zu diesem Tag.

Albrecht-Dürer-Sekundarschule Merseburg

Am 29.11.2013 besuchten die SchülerInnen der 10. Klassen im Rahmen des Geschichtsunterrichts das Konzentrationslager Mittelbau-Dora in Thüringen. Die SchülerInnen erhielten auch den Auftrag ihre Eindrücke in Projektmappen festzuhalten. Dabei entstand unter anderem ein [Gedicht](#), verfasst von Vanessa Hörold.

Albrecht-Dürer-Sekundarschule Merseburg gedenkt Holocaust-Opfer

Um an die Verbrechen des Holocaust zu erinnern, legten Mitglieder der Geschichtswerkstatt Merseburg und Schüler der Albrecht-Dürer-Sekundarschule Rosen an mehreren Stolpersteine und einer Gedenkstelle nieder.

Die [Mitteldeutsche Zeitung](#) berichtete darüber.

5. Freiwilliges soziales Jahr im politischen Leben bei der Landeszentrale ist auch 2014/2015 möglich

Ich, Erik Niemietz, habe mich ja bereits im letzten Newsletter vorgestellt.

Nun absolviere ich schon sechs Monaten mein FSJ-Politik (FSJ-P) bei der Landeszentrale für politische Bildung und möchte diesen Newslet-

ter nutzen, um meine Eindrücke, die ich bisher gesammelt habe, kurz wiederzugeben.

Meine FSJ-Stelle ist in der Geschäftsstelle des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz angesiedelt. Im Rahmen meiner Arbeit habe ich viel mit dem Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu tun. So betreue ich den Newsletter, erfasse die Jahresberichte für das vergangene Schuljahr und bin auch sonst in die Arbeit von und um SOR-SMC eingebunden. Zu den weiteren allgemeinen Tätigkeitsfeldern gehören: Veranstaltungsorganisation und Assistenz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Networking und Gremienarbeit.

Die Landeszentrale für politische Bildung möchte auch im Zyklus 2014/2015 eine Freiwillige/eine Freiwilligen aufnehmen und würde sich auch freuen, wenn dieser schon im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aktiv war.

Neugierig geworden? Wenn du zwischen 16 und 26 Jahren alt bist, bewirb dich einfach beim ijgd Sachsen-Anhalt (Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres). Weiter Informationen findet ihr auf deren [Homepage](#).

6. Tipps der Landeszentrale

Neue Plakatausstellungen erhältlich

Zwei neue Ausstellungen werden jetzt von der Landeszentrale für politische Bildung kostenlos (so lange der Vorrat reicht) an interessierte Institutionen in Sachsen-Anhalt abgegeben.

Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme.

Streiflichter auf die Geschichte Europas im 20. Jahrhundert

Das Münchner Institut für Zeitgeschichte und die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin geben 2014 eine Ausstellung zur Geschichte von Demokratie und Diktatur im Europa des 20. Jahr-

hunderts heraus. Anlass ist die Gleichzeitigkeit runder Jahrestage, die in diesem Jahr die Verflechtung der Nationalgeschichten im „Jahrhundert der Extreme“ verdeutlicht: 2014 jährt sich der Ausbruch des 1. Weltkriegs zum 100. Mal. 75 Jahre werden seit Beginn des von Deutschland entfesselten 2. Weltkriegs vergangen sein; 25 Jahre seit den friedlichen Revolutionen in Mittel- und Osteuropa und zehn Jahre seit der EU-Osterweiterung.

Die Schau „Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme“ erzählt Europas 20. Jahrhundert als dramatische Geschichte zwischen Freiheit und Tyrannei, zwischen Demokratie und Diktatur. Sie lädt so zu einer historischen Ortsbestimmung ein, zu der das Jahr 2014 herausfordert. Die Ausstellung präsentiert 190 Fotos aus zahlreichen europäischen Archiven.

Die Ausstellung umfasst 26 DINA1-Plakate, welche gerollt geliefert werden und vor Ort gerahmt oder auf Ausstellungsplatten gezogen werden müssen. Eine ausführliche Inhaltsbeschreibung sowie weiterführende Informationen [hier](#).

Wir müssen schreien, sonst hört man uns nicht!

Frauenwiderstand in der DDR der 1980er Jahre

Die Plakatausstellung zum Frauenwiderstand in der DDR erzählt „eine Geschichte vom Sprechen lernen, Verantwortung übernehmen, von Solidarität und der Verteidigung der Menschenwürde in einer Gesellschaft, die von Willkür und Lüge beherrscht wurde“. So beschrieb Bärbel Bohley im Rückblick eine Widerstandsgeschichte, die vor nunmehr dreißig Jahren begann.

Dies ist eine Ausstellung der Robert-Havemann-Gesellschaft, gefördert durch Mittel der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Die Präsentation umfasst 19 DINA1-Plakate, welche gerollt geliefert werden und vor Ort gerahmt oder auf Ausstellungsplatten gezogen werden müssen. Eine ausführliche Inhaltsbeschreibung sowie weiterführende Informationen [hier](#).

D I K T A T U R
U N D
D E M O K R A T I E
I M
Z E I T A L T E R
D E R
E X T R E M E

Diktatur und Demokratie
im Zeitalter der Extreme
Streiflichter auf die Geschichte Europas im 20. Jahrhundert

AUSSTELLUNG



Ihre **Bestellanfrage** sende Sie bitte an folgende Adresse:

Landeszentrale für politische Bildung

Herrn Wilfried Welz

Schleifufer 12

39104 Magdeburg

Oder per E-Mail an: politische.bildung@lpb.mk.sachsen-anhalt.de

Filmtipps

An dieser stellen möchten wir drei neu erscheinende Filme kurz vorstellen.

Über das Meer - Die DDR-Flucht des Erhard Schelter

In dem Doku-Drama 'Über das Meer in die Freiheit - Die Ostseeflucht des Erhard Schelter' erzählt Erhard Schelter, wie er die Flucht über die Ostsee, in der Nacht vom 21./22. September 1974, plante, wie er sie erlebte und weshalb er die DDR verlassen wollte. Schelter hat seit seiner Jugend den Traum, auf Schiffen um die Welt zu fahren. Mehrere Bewerbungen scheitern am DDR-Apparat. Schelter gilt als unangepasst und unzuverlässig. In der Anwerbung durch die Stasi sieht Schelter dann seine Chance, doch noch seinen Traum zu verwirklichen - ohne Erfolg. Heute erzählt Schelter, er habe die Stasi nur mit Banalitäten versorgt. Laut seiner IM-Akte im Archiv der Jahn-Behörde verzichtet die Stasi nach einiger Zeit auf Schelters Berichte. Autor und Regisseur Arend Agthe hat Schelter und seine Familie über mehrere Monate interviewt. Diese Gespräche bilden die Grundlage des Films. Archivbilder aus den 60er- und 70er-Jahren geben einen Einblick in das Leben in der DDR und zeigen, in welcher Zeit Schelter aufwuchs.

Weitere Informationen zum Film [hier](#) und der Trailer zum Film ist [hier](#) verfügbar.



Mandela – Der lange Weg zur Freiheit

Kaum ein anderer Mensch hat die Weltpolitik unserer Zeit so beeinflusst wie Nelson Mandela. Nun wird seine außergewöhnliche Lebensgeschichte mit dem Film MANDELA: Long Walk to Freedom (OT) zum ersten Mal auf die große Leinwand gebracht und spannt einen dramatischen Bogen von seiner Kindheit, der ersten großen Liebe und seinem beginnenden Kampf gegen die Apartheid bis zu seiner Amtseinführung als erster Präsident des demokratischen Südafrikas.

Bildgewaltig wird die zutiefst persönliche Geschichte eines Mannes porträtiert, der sich konsequent allen Widerständen entgegen stellt, um für ein besseres Leben in seinem Heimatland zu kämpfen. Noch während seiner 27-jährigen Haftstrafe auf der berüchtigten Gefängnisinsel Robben Island stieg Nelson Mandela zum charismatischen Führer der Anti-Apartheid-Bewegung auf und zum weltweiten Symbol für friedlichen Widerstand. MANDELA: Long Walk to Freedom (OT) beschreibt die Entstehung einer modernen Ikone, die die Aufhebung der Rassentrennung und damit eine langersehnte politische Wende in Südafrika herbeiführte und ist gleichzeitig eine Liebeserklärung an einen Menschen, der durch seinen unermüdlichen Kampf für Freiheit, Gleichheit und Unabhängigkeit die ganze Welt verändert hat.

Alle Informationen unter www.mandela.senator.de.

Ab 30. Januar 2014 im Kino.

Das Radikal Böse

„Das radikal Böse ist das, was nicht hätte passieren dürfen, d. h. das, womit man sich nicht versöhnen kann, was man als Schickung unter keinen Umständen akzeptieren kann, und das, woran man auch nicht schweigend vorübergehen darf.“ Hannah Arendt

Wie werden aus ganz normalen jungen Männern Massenmörder? Warum töten ehrbare Familienväter Tag für Tag, jahrelang, Frauen, Kin-



der und Babys? Warum verweigerten so wenige den Befehl, obwohl es ihnen freigestellt war? Stefan Ruzowitzkys Nonfiction-Drama „Das radikal Böse“ beschäftigt sich in einer stilistisch innovativen Herangehensweise mit den systematischen Erschießungen jüdischer Zivilisten durch deutsche Einsatzgruppen in Osteuropa und der Suche nach den Ursachen des Bösen. Wir hören die Gedanken der Täter aus Briefen, Tagebuchaufzeichnungen und Gerichtsprotokollen, sehen in junge Gesichter, Projektionsflächen für Assoziationen und Erkenntnisse. Ergänzt mit historischen Aufnahmen, den Aussagen renommierter Forscher, wie Père Desbois, Christopher Browning oder Robert Jay Lifton, und den überraschenden Ergebnissen psychologischer Experimente führt der Film hin zu „dem radikal Bösen“, einer Blaupause des Genozid.

Seit 16. Januar im Kino. Weiter Informationen erhält man [hier](#)

7. Angebote der Kooperationspartner

Der 11. freistil-Jugendengagementwettbewerb

Der wichtigste Wettbewerb in Sachsen-Anhalt für junge Engagierte wird seit 2003 jährlich ausgeschrieben. Zur Preisverleihung stehen junge Projektmacher_innen im Rampenlicht und zeigen öffentlich, wofür sie sich einsetzen. Sie werden zum Vorbild für andere, treffen auf Unterstützer_innen, können ihr Netzwerk ausbauen und sich von anderen Engagierten inspirieren lassen.

Der Wettbewerb für alle,

... die sich in Sachsen-Anhalt engagieren

... die zwischen 14 und 27 Jahren alt sind

... die Ihre Idee bereits aktiv umsetzen oder umgesetzt haben

... die zeigen wollen, was sie machen

... egal, ob einzeln oder in einer Gruppe

... egal, ob es ein einmaliges Projekt ist oder regelmäßig stattfindet

Bewerben können sich Engagierte in den Kategorien Umwelt, Soziales, Sport, Kultur, Gesellschaftliches Leben & Politik sowie Schulprojekte ... aber auch alle anderen Projekte und Engagementformen sind herzlich willkommen.

Infos zur Bewerbung:

Bewerbungsschluss:

31. März 2014

Bewerbungen gehen an:

Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis // freistil - Jugend engagiert in Sachsen-Anhalt

Leipziger Straße 37, 06108 Halle

hallo@freistil-lsa.de

Fax: 0345 / 470 1356

Der Bewerbungsbogen ist [hier](#) hinterlegt.

Friedenskreis Halle e.V.

"Regenbogen der Wünsche" nach Augusto Boal - Workshop für kreative Methoden der Konfliktbearbeitung

21.-22.03.2014 | 9-17 Uhr in Halle/Saale

Augusto Boal hat das Theater der Unterdrückten entwickelt, um Realitäten zu verändern, Probleme zu lösen und die Gesellschaft zu demokratisieren. Das spielerische und kreative Medium Theater ist gut geeignet, unterdrückende Situationen zu analysieren und emanzipatorische Handlungsoptionen auszuprobieren.

In diesem Workshop werden mit Augusto Boals Theatermethoden persönliche und gesellschaftliche Konflikte und Blockaden mit Hilfe der Gruppe angesehen und reflektiert. Darauf aufbauend werden Handlungsalternativen erprobt. Alle Übungen basieren auf Selbstverantwortung und Freiwilligkeit. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig!

Demokratie leben? - Eine Werkstatt zu demokratischen Entscheidungsprozessen in Gruppen

11.04.14 | 10-17 Uhr in Halle/Saale

Während dieser Werkstatt üben wir die Gestaltung partizipativer und demokratischer Entscheidungsprozesse ein – konkret heißt das: wir probieren verschiedene Ansätze aus und reflektieren deren Nutzen und Übertragbarkeit für die eigene Praxis.

Wir wollen mit dieser Werkstatt Impulse setzen, um Demokratie bewusster zu leben.

Konzept und Buchvorstellung zur Werte-, Demokratie- und Vielfaltförderung in Kindertageseinrichtungen

22.05.2014 | 14–18 Uhr in Halle/Saale

Im Modellprojekt „Kita ohne Rassismus“ wurden in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Kindertagesstätten Konzepte und Methoden entwickelt, wie präventiv gesellschaftlichen Problemen wie Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit entgegengewirkt werden kann.

In diesem Workshop werden die zentralen Erkenntnisse zur bewussten Werte-, Vielfalt- und Demokratieförderung in Kindertageseinrichtungen vorgestellt. Anhand des Handbuchs werden Anregungen für die Vermittlung von sozialem Lernen und damit für die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen im Umgang miteinander gegeben.

Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Themen Demokratie im Kindergarten, Vielfaltförderung und Werteentwicklung kann in weiterführenden Seminaren angeboten werden, fragen Sie uns hierzu an.

Eskalierte Konflikte, Gewalt, Mobbing - Deeskalieren und Eingreifen im System Schule

30.-31.05.2014 | 9-17 Uhr in Halle/Saale

Schlägereien auf dem Schulhof, Schikane und Diskriminierung in der Klasse, Bedrohung durch Schüler_innen und Eltern - besonders wenn Gewalt eskaliert, kommt es auf die eigene Handlungsfähigkeit als Pädagog_in oder Schulsozialarbeiter_in an. Dem gegenüber stehen oft persönliche Unsicherheiten, die Dynamik der Situation sowie ungüns-

tige Rahmenbedingungen im System Schule.

Sie vertiefen bei der Fortbildung Ihre Kompetenzen im Umgang mit Situationen, in denen physische oder psychische Gewalt auftritt oder schnell eskalieren kann. Dazu knüpfen wir an Ihren Erfahrungen aus der pädagogischen Arbeit an.

Konflikte bearbeiten! - Eine berufsbegleitende Fortbildung

Oktober 2014 bis Juni 2015

Konflikte sind oftmals mit dem Erleben von Überforderungen, Enttäuschungen oder Verletzungen verbunden.

Dies ist eine Einladung, Konflikte als Herausforderungen zu sehen, die voranbringen und zu meistern sind.

Ziele und Inhalte

- Wissens- und Kompetenzerwerb in der Bearbeitung von Konflikten im Privatbereich und Arbeitsalltag: Konfliktanalyse, konstruktive Kommunikation, Bearbeitungsmethoden
- Persönliche Weiterentwicklung, Qualifizierung und Zertifizierung
- Erleben und Gestalten einer wertschätzenden Arbeits- und Lernkultur
- Impulse durch Kennenlernen von neuen Arbeitsfeldern, Netzwerken und Personen

„weltwärts Süd-Nord“ beim Friedenskreis Halle – Gastfamilien und Mentor_innen gesucht

Im April erwarten wir sechs Freiwillige aus Indien, die mit „weltwärts Süd-Nord“ in Halle für zwölf Monate einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst leisten. Damit sich unsere Freiwilligen zuhause fühlen suchen wir Gastfamilien und Mentor_innen. Als Gastfamilie bieten Sie / bietet ihr dem/der Freiwilligen ein Zimmer und – je nach Interesse und Zeit – Unterstützung. Als Mentor_in begleitet ihr die/den Freiwilligen über das Jahr hinweg.

Interessent_innen können sich ab sofort unter:

friedensdienst@friedenskreis-halle.de oder telefonisch unter: 0345 – 27980740 melden.

Mehr Informationen zu „weltwärts Süd-Nord“ beim Friedenskreis Halle demnächst auf unserer Homepage im Bereich „Friedensdienste“.

Impressum

Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt Netzwerk für Demokratie und Toleranz

Schleifufer 12

39104 Magdeburg

Tel.: (0391) 567-6459

Fax: (0391) 567-6464

Email: netzwerk@lpb.mk.sachsen-anhalt.de

Internet: www.hingucken.sachsen-anhalt.de

www.lpb.sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANH

Landeszentrale
für politische Bildung